



Pressemitteilung

Dienstag, 30. März 2021

Stadt Norderstedt und Mehrzwecksäle Norderstedt bewerben sich als Modellregion: Veranstaltungen im Kulturwerk am See geplant

Norderstedt. Die Stadt Norderstedt und die Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH (MeNo), zu dessen Einrichtungen auch die Tribühne und das Kulturwerk am See gehören, bewerben sich beim Land Schleswig-Holstein als Modellregion für den Bereich Kultur. Die Verantwortlichen haben ein entsprechendes Konzept erstellt, mit denen Veranstaltungen im Kulturwerk am See am Norderstedter Stadtpark unter der Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen wieder stattfinden sollen.

„Es ist unser Wunsch, kulturinteressierte Menschen und Kulturschaffende eine Perspektive zu geben. Gemeinsam mit der MeNo haben wir daher ein ausführliches Konzept entwickelt, um Veranstaltungen trotz der Corona-Pandemie bald wieder live und sicher durchführen zu können“, sagt Norderstedts Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder. Für eine sichere Durchführung seien umfangreiche Schnelltests sowie weitere Hygienemaßnahmen notwendig.

„Außerdem ist natürlich stets vorausgesetzt, dass das Infektionsgeschehen im Kreis Segeberg niedrig ist und die Sieben-Tage-Inzidenz eine Veranstaltung unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen ermöglicht. Ich hoffe auch deshalb, dass sich die Situation im Kreis zeitnah entspannt.“

„Zwei Stunden vor der Veranstaltung sollen die Besucherinnen und Besucher in einem Corona-Testzentrum am Kulturwerk am See getestet werden. Bei einem negativen Testbefund könnten sich die Teilnehmenden anschließend bei einem Spaziergang im Stadtpark entspannen, sich an einem Food Truck kulinarisch stärken oder sich bereits im Veranstaltungsraum auf den Abend einstimmen“, erklärt Suntke Garbe, Geschäftsführer der MeNo.

Sowohl Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder als auch Suntke Garbe sind sich der Verantwortung, die bei der Ausrichtung von Veranstaltungen vor Ort in Zeiten der Corona-Pandemie entsteht, bewusst. Das Kulturwerk am See böte jedoch alle notwendigen Ressourcen, um einen bestmöglichen Gesundheitsschutz für die Bevölkerung zu bieten und gleichzeitig der von der Pandemie stark betroffenen Kulturbranche ein innovatives, zukunftsorientiertes Format anzubieten.

Die wöchentlichen Veranstaltungen sollen zu einem großen Teil als Hybrid-Veranstaltungen stattfinden: 100 Besucherinnen und Besucher sollen vor Ort im Kulturwerk teilnehmen, weitere Zuschauende können die Veranstaltung online verfolgen. „Das hat den Vorteil, dass an den meisten Veranstaltungen wirklich alle Menschen teilnehmen können – live vor Ort oder vom eigenen Wohnzimmer aus“, sagt Suntke Garbe. Bei einem erfolgreichen Start und niedrigem Infektionsgeschehen könnte die Personenzahl vor Ort auf bis zu 400 Teilnehmende ausgeweitet werden.



Zu dem geplanten Programm gehört das Musikformat „Waschecht.Hamburg“, das von der SAM – Spots and More Film und Videoproduktion GmbH entwickelt wurde und bereits jetzt alle zwei Wochen im Kulturwerk am See aufgezeichnet und live ins Internet übertragen wird. Das Format bietet aufstrebenden Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern aus der Region die Möglichkeit, sich live im Internet einem breiten Publikum zu präsentieren. Ein weiteres regionales Kulturformat, welches ebenfalls im 14-tägigen Rhythmus stattfinden soll, wird derzeit entwickelt.

Die Bewerbungsfrist als Modellregion ist am 7. April. „Wir hoffen, danach schnell eine positive Rückmeldung vom Land zu erhalten“, sagt Oberbürgermeisterin Elke Christina Roeder.